

Aufruf an die Wiener ungarischen Patrioten.

Ein Ungarisch-Wien in den Karpathen.

Der Einbruch der russischen Feindescharen über die Karpathen hat auch die ungarländische Bevölkerung auf harte Proben gestellt. 50 Gemeinden sind gänzlich, und eine ungemein große Zahl von Gemeinden teilweise zerstört worden; zirka 6000 Wohnhäuser fielen dem russischen Frevel zum Opfer. Sie plünderten, raubten, und vernichteten die Wohnstätten friedlicher Menschen. Was nicht zerbrochen, zerschlagen und gesprengt werden konnte, gaben sie den Flammen preis. So sind tausende Familien wackerer

Staatsbürger ungarischer, slowakischer, ruthenischer, rumänischer und auch deutscher Nationalität in den Karpathen um ihr Hab, Gut und zugleich um ihr Obdach gekommen, während ihre Ernährer mit den Waffen in der Hand dem Vordringen der Russen wehrten. Alles, was Staatshilfe und Fürsorge Einzelner und bestehender Hilfsvereine vermögen, wird redlich aufgeboten, um dem ungeheuren Elend der heimlos gewordenen Familien zu steuern und ihnen über die schwere Zeit der Not hinwegzuhelfen. Bei dem bestgemeinten Wohlsein liegt jedoch die Gefahr nahe, daß man eine seit jeher arbeitssame, bodenständige ländliche Bevölkerung teilweise an das vielfach demütigende, das Ehrgefühl abstumpfende Almosennehmen gewöhnt, vielen wieder mit dem bruchstückweise gewährten Gaben wenig aushilft. Eine wirkliche Hilfe besteht nur in einer Wiederherstellung des wirtschaftlichen Zustandes der von der russischen Zerstörungswut getroffenen Familien. Der unterzeichnete Verein erachtet es für seine Pflicht, sich dieser in Ungarn namentlich durch das publizistische Organ „Az Est“ eingeleiteten patriotischen Aktion anzuschließen und beabsichtigt, ein dauerndes, vom hoffnungsfreudigen Leben erfülltes Denkmal ungarischer Dankbarkeit den Helden der Wahlstatt zu errichten, indem er in den Karpathen zum Baue eines neuen Dorfes für heimatlos gewordene unter dem Namen *Magnarbécs* (Ungarisch-Wien) verhelfen will. Die zu errichtenden neuen Heimstätten sollen für lange, lange Zeiten Zeugnis von unserer Vaterlands- und Volksliebe wie für unsere Opferwilligkeit der Gegenwart und späteren Geschlechtern ablegen. Wir eröffnen zu diesem Zwecke eine Spendensammlung und bitten inständig unsere Mitglieder sowie jeden ungarischen Patrioten in Wien, so Mann als Frau nach besten Kräften zum Aufbau des *Magnarbécs* ihr Scherflein beizutragen.

Spenden werden sowohl von der Verwaltung der „Reichspost“, als auch vom Wiener Ungarervereine, 9. Bez., Währingerstraße 22, entgegengenommen und jeweilig der sich für diesen patriotischen Zweck gebildeten Kommission, an deren Spitze der ungarische Ministerpräsident a. D. Graf Karl Khuen-Hedervary steht, mit der Namensliste der Spender übermittelt. Wien, im August 1915. Im Namen der Vereinsleitung: Franz Regenhart Ritter v. Zaporj, Präsident; Doktor Josef v. Chrenoczky-Magy, k. u. k. Sektionschef, geschäftsführender Vizepräsident; Dr. Albert Mittler, königlicher Rat, Arzt, Vizepräsident; Kasimir Rißner, k. u. k. Sektionsrat, Sekretär.